deutscher werkbund berlin e.v. goethestraße 13
kontakt@werkbund-berlin.de d - 10623 berlin
www.werkbund-berlin.de fon 030 - 313 85 75

Werkbund-Forum: Die IBA 2034 im Diskurs

Klimaangepasstes Planen und Bauen in der Metropolregion Brandenburg/Berlin – eine Aufgabe für die IBA 2034
Datum: Dienstag, 17. Juni von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Ort: Werkbund Galerie Berlin, Goethestr. 13, 10623 Berlin
Konzept: Dr. Günter Schlusche, Theresa Keilhacker

Der Deutsche Werkbund Berlin lädt zu einer mehrteiligen öffentlichen Diskussionsreihe ein, um gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Stadtplanung, Architektur, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft über Themen und Räume einer neuen IBA in Berlin zu diskutieren.

Der Berliner Senat hat im Januar 2025 den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Durchführung einer Internationalen Bauausstellung IBA 2034 zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Vorbereitungen dazu fortzuführen. Dabei soll Zirkularität als strategische Grundlage für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung im Kontext dreier großer Herausforderungen entwickelt werden: Klima, Umgang mit städtischem Grund und Boden und sozialer Teilhabe. Ein Masterplan für die Wiederverwertung von Gebäuden (für den Umbau) und bereits versiegelter Flächen (für den Neubau) sollen als Experimentierfelder für ein „Neues Planen und Bauen“ gemeinwohlorientiert, nachhaltig, exzellent gestaltet, einfach, schnell und bezahlbar sein. Der Werkbund Berlin möchte die Diskussion mit dem Themenschwerpunkt „Klima“ fortführen und dabei auch die Brandenburger Perspektive auf den Metropolenraum beleuchten.

Wir laden alle Mitglieder des Werkbundes und Gäste ein, sich aktiv an der Debatte zu beteiligen und die Weichen für die Zukunft der Metropolregion mitzustellen.

Ablauf öffentliche Veranstaltung

18:00 Uhr	Begrüßung und Einführung **Kerstin Faber,** Vorstandsvorsitzende Werkbund Berlin Vorstellung des Werkbunds Berlin, seiner Motivation zur Diskussionsreihe, der Ziele der Veranstaltung und der gesamten Reihe sowie Überblick über den Ablauf der Veranstaltung
18:10 Uhr	Impulsvorträge Impuls 1: Die regenerative Stadtregion – Stoffkreisläufe und Wiederverflechtungen **Prof. Dr. Philipp Misselwitz,** TU Berlin/Bauhaus Erde, Potsdam/Berlin Impuls 2: Elemente eines Integrierten Wassermanagements **Prof. Dr. Irina Engelhardt,** TU Berlin Impuls 3: Zirkuläres Bauen in der Metropolregion **Theresa Keilhacker,** Präsidentin der Architektenkammer Berlin/Werkbund Berlin
18:50 Uhr	Podiumsdiskussion **Marco Beckendorf,** Bürgermeister der Stadt Wiesenburg **Grit Diesing,** Interimsleiterin Regenwasseragentur Berlin **Julia Feier,** Leiterin der Stabsstelle für Sonderprojekte und IBA in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin **Malte Wilms,** Architekt/Werkbund Berlin Moderation: **Dr. Günter Schlusche,** Werkbund Berlin

Fragestellungen sind u.a.:
Wie kann das Bauen vom Klimakiller zum Klimaheiler werden? Bauen mit dem, was da ist? Bauen für eine spätere Wiederverwendung?
Wie kann die IBA dezentrale Stoffkreisläufe beim Planen und Bauen demonstrieren?
Wie sieht eine neue Ästhetik der Reparaturgesellschaft aus?
An welchen internationalen Pilotprojekten für integriertes Wassermanagement kann sich die IBA 2034 orientieren? Ist Paris mit der Wassersanierung der innerstädtischen Seine ein Beispiel für Berlin?
Wie können Alternativen zur drohenden Begrenzung der Grundwasserentnahme und zur Kontingentierung des individuellen Wasserverbrauchs im Rahmen der IBA 2034 aussehen? Wie gewährleistet Berlin Wassersicherheit für seine Bewohner:innen?
Wie kann die IBA 2034 eine Bauwende in sozialer Teilhabe und einen zukunftsorientierten Umgang mit Grund und Boden voranbringen?

19:20 Uhr Diskussion mit dem Publikum

19:50 Uhr Fazit und Ausblick
Dr. Günter Schlusche, Werkbund Berlin
Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und Ausblick auf die kommende Veranstaltung

Ab 20 Uhr Ausklang

Hintergrund: Warum initiiert der Werkbund Berlin diese Veranstaltung?

1. **Geschichtliche Verankerung:** Der Werkbund war bereits in vergangenen IBA-Prozessen aktiv und kann eine Brücke zwischen historischen Erfahrungen und zukünftigen Herausforderungen schlagen.
2. **Unabhängigkeit und Fachkompetenz:** Der Werkbund ist nicht direkt in die IBA-Planungen involviert, kann aber mit fundierter Expertise zahlreicher Mitglieder und IBA-Aktivist:innen eine konstruktive, aber auch kritische Debatte anstoßen.
3. **Interdisziplinäre Vernetzung:** Er bringt Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Soziolog:innen und Vertreter:innen der Zivilgesellschaft an einen Tisch, um verschiedene Perspektiven zu vereinen.
4. **Impulse für den IBA-Prozess:** Die Diskussionsreihe soll nicht nur informieren, sondern auch Handlungsempfehlungen für die IBA 2034 erarbeiten und so den politischen und fachlichen Diskurs bereichern.